

liebe

120 000 Abonnenten

Nr. 350. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 20. Dezember 1913.

Abonnenten 120 000

Geheft wöchentlich  
Preis 10 Pf.  
Mit der Wochenbeilage  
Dortm. Kurier  
Blätter  
nur 10 Pf. mehr.  
Bei der Zeit mit den  
Beilagen  
monatlich 90 Pf.  
Für die Aufnahmehaltung  
u. Rücksendung unter-  
stellt einander  
Manuskripte werden keine  
Garantie übernommen.

Telephon: Nr. 313; Geschäftsstelle.  
Anschlüsse: 408; Redaktion, Expedition  
und Druckerei.  
Redaktion und Expedition: Reinholdstraße 19.

Sprechstunden: Mittags 12 bis 1 Uhr;  
abends 6 bis 7 Uhr.  
Redaktionsstunden: Mittags 12 bis 1 Uhr;  
abends 5 bis 7 Uhr.

Annahme: 483 (Herrn, Krampe),  
Wiederholer: 484 (Herrn, Krampe),  
Gefahr: 485 (Herrn, Krampe),  
Ernte: 486 (Herrn, Krampe),  
Friede: 487 (Herrn, Krampe),  
Krieg: 488 (Herrn, Krampe).

Geheft Nr. 488 (Herrn, Krampe & Co.)  
Schwerer: 489 (Herrn, Krampe & Co.)  
Krieg: 490 (Herrn, Krampe & Co.)  
Friede: 491 (Herrn, Krampe & Co.)  
Witten: 492 (Herrn, Krampe & Co.)

Insertionspreis:  
Für die erste Zeile 30 Pf.,  
bei ausgedehnten und aus-  
gedehnten Inseraten 25 Pf.,  
bei Stellenangeboten und  
Wettbewerben 20 Pf.,  
Klassen die Seite 1 Mark.  
Erfüllungsort Dortmund.  
Derzeitige gewählte Redaktion  
steht bei den Inseraten,  
Wettbewerben und  
gerichtlichen Klagen  
für die Aufnahme von  
Inseraten an bestimmt vor-  
geschriebenen Tagen und  
Wochen mit einer Garantie  
übernommen.

# General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

## Siebentes Blatt.

Die heutige Nummer enthält sieben  
Aufgaben und das vierseitige Unter-  
haltungsblatt, zusammen  
30 Seiten

## Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers. Leutnant v. Forstner vor dem Kriegsgericht.

Der Angeklagte Leutnant v. Forstner  
wurde wegen gefährlicher Körperverletzung  
und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu  
43 Tagen Gefängnis verurteilt.  
Ausführlicher Prozessbericht siehe  
heftiges Blatt.

## Die Wirkung des Urteils in Elsaß- Lothringen.

Strasbourg, 20. Dez. Das gestrige Urteil  
des Kriegsgerichts gegen Leutnant von Forstner  
hat in weiten Kreisen der Bevölkerung  
schon eine Befriedigung hervor-  
gerufen.  
Man erkennt an, daß das Kriegsgericht in der gan-  
zen Affäre bisher streng sachlich und objektiv geur-

teilt hat, ob nun ein Offizier oder Soldaten die An-  
geklagten waren.

Sehr scharfe Beurteilung findet  
das Aussetzen des Obersten  
von Reutter

In dem man allseitig den Hauptkavalieren sieht und  
mit größtem Interesse wartet man jetzt auf die  
Verhandlung gegen ihn, die wahrscheinlich zwischen  
Weihnachten und Neujahr stattfinden wird. Fast  
überall wird betont, daß Leutnant von Forstner  
unter dem Einfluß des Obersten gestanden hat. An-  
dererseits aber gibt die Presse dem Erstaunen Aus-  
druck, nachdem vor 14 Tagen eifrig festgestellt ist,  
daß der Leutnant die beleidigende Äußerung über  
die französische Fahne getan hat, er deshalb sowie  
wegen Verletzung der Neutralität noch nicht be-  
straft ist.

Gegen zwei Vertreter auswärtiger Zeitungen  
ist laut Pressenotizen das Ermittlungsverfahren  
wegen wissentlicher falscher Anschuldigung und  
Beleidigung, begangen durch Verbreitung unwahrer  
Behauptungen anlässlich der Jabrner Vorführung, ein-  
geleitet worden. Verschiedene Grammophonplatten  
und Postkarten, die sich mit Sabern befassen, sind  
mit Befehl belegt worden.

## Preßstimmen über das Urteil.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt beifolgend:  
In jedem Falle zeigt der erste Prozess gegen die  
uniformierten Gesetzesübertreter von Sabern, wie  
richtig der Reichstag gesehen hat, als er den Schutz  
der Bürger als nicht genügend gewahrt erklärte.  
Der Kanzler und Kriegsminister haben sich bei  
ihrem Urteil in erster Linie auf die Berichte der  
militärischen Behörden gestützt. Die Zuverlässig-  
keit der militärischen Verichterstattung ist durch den  
Forstnerprozess sehr bedenklich erschüttert worden.  
Hat der Ausgang des Prozesses also dem Urteil  
der öffentlichen Meinung vollauf recht gegeben, so

erhebt sich jetzt die dringende Frage, welche Konse-  
quenzen die Volkstretung und Regierung aus  
dem Ergebnisse der Kriegsgerichtsverhandlungen  
ziehen sollen. Unbedingt muß gefordert werden,  
daß die Leitung der Armee allen Truppenteilen  
ihre genauen Befugnisse einschränkt und daß dem  
Militär nachdrücklich eingeprägt wird, welche hohe  
Güter die persönliche Freiheit und die Sicherheit  
des Bürgers sind.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt in ähnlicher Weise:  
Als die Vorgänge in und um Sabern im  
Reichstag verhandelt wurden, da hatte sich selbst der  
Kaiser, die unter keinen Umständen einen Zwei-  
spalt zwischen Volk und Heer eintreten lassen und  
die nicht den kleinsten Schmutz auf dem Königs-  
Rock dulden wollen, die Befugnis bemächtigt, daß  
sich ein solcher Zwiespalt kaum würde vermeiden  
lassen, wenn man, wie es den Anschein hatte, dem  
Heer gestatten wollte, zum Gunsten des Bürgerrechts  
aus dem Rahmen der Befugnisse herauszutreten. Wir  
haben inzwischen gehört, daß diese Annahme auf  
einem Mißverständnis beruhe, daß der Reichstags-  
kanzler sich vielmehr berufen fühlte, die Autorität des  
Gesetzes gegen jeden, auch gegen das Militär, zur  
Geltung zu bringen. Man wartete mit Spannung  
darauf, ob diese Verheißung durch die Entschei-  
dung der Militärgerichte, die über die Jabrner  
Zwischenfälle zu befinden haben, ihre Bestätigung  
finden würde. Da der Kaiser die militärische Be-  
schleunigung der schwebenden Prozesse angeordnet  
hatte, brauchte man nicht lange zu warten, und  
man darf sagen, daß die Sprüche, die das Stras-  
burger Kriegsgericht bisher gefällt hat, durchaus  
dem Rechtsempfinden der bürgerlichen Kreise ent-  
sprechen.

So war es bei dem Urteil gegen die ungehor-  
samten Rekruten, so war es bei der gestrigen aus-  
gesprochenen Verurteilung des Leutnants v. Forstner  
mit 43 Tagen Gefängnis, der mildesten bei Säb-

berverletzung zulässigen Strafe. Die gestrigen  
Verhandlungen bestätigten übrigens die Annahme,  
daß das Verhalten der Offiziere bei den Unruhen  
in Sabern auf Befehl des Regimentskommandeurs  
zurückzuführen ist, die in der Theorie ja wohl be-  
rechtigt sind, die aber in der Praxis übertragen —  
Sabern hat das gezeigt — doch zu großen Beden-  
ken Anlaß geben. Davon wird ja zweifellos in  
dem Prozess gegen diesen Regimentskommandeur  
noch die Rede sein müssen. Jedenfalls läßt sich fest-  
stellen, daß die schnelle und sachliche Behandlung  
der seitigen Angelegenheit durch das Militärgericht  
wie Oel auf die aufgeregten Wogen gewirkt hat,  
und daß heute das Vertrauen, das eine Zeitlang  
erschüttert war, zurückgekehrt ist.

Die „Preussische Kreuzzeitg.“ ist natür-  
gemäß wenig befriedigt:

Die Härte des Urteils steht in auffälligem Ge-  
genjah zu der Milde, mit der kürzlich wegen schwe-  
rer Disziplinverletzung angeklagte Rekruten be-  
straft wurden. In diesem Falle bringt dieses Urteil  
die Offiziere, die von ihren Vorgesetzten den Be-  
fehl erhalten haben, jeden Angriff auf das Königs-  
Rock mit Entschiedenheit abzuwehren, in eine Lage,  
aus der sie sich so leicht nicht herausfinden werden,  
die aber keineswegs geeignet ist, sie zu entschuldi-  
gendem Handeln zu erziehen. Nun scheint es, als  
solle Oberst von Reutter eben wegen jener Befehle  
gleichfalls der Bestrafung verfallen. Damit er-  
öffnen sich Perspektiven, die uns so weit reichend  
erscheinen, daß darüber noch näheres zu sagen sein  
wird.

Der „Vorwärts“ findet das Urteil noch viel  
zu milde:

Von einer strengen Verurteilung kann freilich  
nur der sprechen, der die Begleitumstände der em-  
porstrebenden Zeit völlig außer acht läßt. Denn wie ge-  
fährlich schon nimmt sich die Verurteilung aus, wenn

man sie in Vergleich stellt zu dem Stettiner Urteil,  
das die beiden Arbeiter zu 1 resp. 1½ Jahren  
Gefängnis verurteilte, obgleich der Beweis für ihre  
Schuld in keiner Weise erbracht war. Wir müssen  
es uns für heute verlagern, weiter Streiflichter auf  
die mancherlei interessanten Feststellungen zu wer-  
fen, die der Strasburger Prozess gebracht hat.  
Und mit 43 Tagen Gefängnis soll diese unerhörte  
Frevelthat gefolgt sein! Der Ernst der Sache hat  
sich erst zu beginnen. Die Herren Vorgesetzten  
gehören jetzt auf die Anklagebank, damit endlich  
der Geist der Befugnisse, und Verfassungsverachtung  
aus dem Heere verbannt wird.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt:

Der springende Punkt ist vielmehr, daß sich das  
natürliche und gesunde Rechtsgefühl des Volkes  
aufbäumt gegen militärische Willkür und Befehls-  
widrigkeit und daß dieser Prozess begründet war,  
hat das getrennte gefällte Urteil bewiesen. Fort-  
setzung folgt. Und auch das Kriegsgerichtsurteil  
im Rahmen des Herrschers, der nicht nur oberster  
Kriegsherr sondern geschäftlich oberster Schirmherr  
des Rechts ist und der das Wort gesprochen hat:  
Recht muß Recht bleiben.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt  
vorsichtig:

Die Verurteilung des Leutnants von Forstner  
wegen Anweisung der Waffe bei der Festnahme  
des Jägerschützen in Detmolder wird wohl auch in  
der militärfeindlichen Presse als eine in ihrer gan-  
zen Wirkung sehr strenge, ja harte Sühne aner-  
kannt werden. Von einem näheren Eingehen auf  
das Urteil und seine Begründung möchten wir  
einstweilen wenigstens Abstand nehmen, da einmal  
eine Urteilsbegründung, die ein solches klares Bild  
gibt, bisher nicht vorliegt, ferner aber Verurteilung  
gegen das Urteil eingelegt ist und es nicht unsere  
Gepflogenheit ist über ein noch schwebendes Ge-  
richtsurteil eine abschließende Kritik zu fällen.

## Im Rientopp durch die Dortmunder Woche.

Anecht Ruprechts Weihnachts-  
Ueberraschungen.

Knips, der Film ist eingespannt,  
Bitte, schau'n Sie an die Wand!  
Reiche mir den Wanderstab,  
Scher den Reisewagen,  
Wollen heut' zur Ged' hinauf  
Reichen Segen tragen!  
Gut, gut, Popplaffa,  
Viele heißt's bedenken,  
Doch die Stadt Tremonia  
Muß ich erst beschenken.



Sie, die schon so manches Jahr  
Alle Welt entzückt  
Durch viel Taten wunderbar  
Sei die meistbeglückte.  
Ihr Minister, kommt herbei,  
Mit und neugeboren!  
Sitzt Ruhmader, mit entwei-  
Sarte Rüsse knaden.  
Kommt, Bringsel'n Margipan,  
Kandeln und Kofine,  
Kaspar und Zukatenmann  
Mit der Schaffensmühe!  
Kommt und macht den Gram zum Spott,  
Pflüet meinen Wangen,  
Geht in Dortmund sollen flott  
Alle Puppen tanzen!  
Sich, wie sie mit flitzern dunt  
Schon den Baum verzieren.

Wie die Kinder stehn zur Stund'  
Laufend an den Türen,  
Gucken durch das Schlüßelloch  
Nach den Pyramiden,  
Bitte Ruprecht sag' uns doch  
Was du uns beschieden!

Kommt ihr Kinder nur herein  
Unter Baum im Rienterschein,  
Reigen eure Gaben!  
Kommt nur, euch zu loben.

## Die Brauerknaben.

Eine Puppe wünschten wir  
Vor dem Bahnhof uns zur Bier,  
Bagdons soll sie modellieren  
Und sie soll den Namen führen:  
„Bachus von Tremonia“;  
Ruprecht, ist die Puppe da?  
„Ach, da steht sie — was ist das?  
Simmel, das geht über'n Spah!“



## Chor der Werkstufänger.

Ruprecht, was hast du seit Wochen  
Uns, wenn artig wir, versprochen?  
Eine Zepfelinmachine,  
Dah' sie uns zum Aufstieg diene  
In die besser' Konjunktur;  
Doch wir sehen keine Spur.  
Sollen wir nicht aufwärts gleiten  
Aus den miserablen Zeiten?  
Ach, es wächst schon unser Glaube,  
Schenkst du uns 'ne Rumpelstube;  
Sich, da flattert was heran —  
Kinder guck' das Ding doch an!

Et verflucht, was ist denn das?  
Das geht wirklich über'n Spah!



## Chor der Bühnenkünstler.

Kinder, Kinder, welch' Vergnügen!  
Freiwillig soll'n wir alle kriegen  
In den besseren Familien.  
So, wir führen wie die Aillen!  
Heberall sind wir begehrt,  
Wo man Kaviar verzehrt  
Und die feinsten Weine trinkt.  
Sich nur, wie uns Ruprecht winkt!  
Wie er uns die Richtung weist,  
Wo uns Milch und Honig fließt.  
Jeden grüßt ein freundlich Dach,  
Kinder, seht nur bloß mal nach!  
Donnerkeil, was ist denn dies? —  
Stiefel, ja, da wird dir mies!



## Chor der Großstadtjungen.

Ruprecht, schenk' uns doch das Bild,  
Das mit Stolz uns all erfüllt!  
Schenk' uns eine Kistenfabrik!  
Die recht viel Modernes hat,  
Wo die langen Strahenzüge  
Bieten dem Verkehr Genüge,  
Wo man neue Wege bahnt,  
Die man früher nicht mal ahnte;  
Ach, da steht was aufgebaut —  
Kinder, ja, wie ihr da schaut!  
Simmelkreuzpöbelelement,  
Ob man nicht die Erde kennt!  
Kinder, das geht über'n Spah!  
Ruprecht, bitte, schäm dich was!  
Das ist ja — i gitt, i gitt! —  
Dortmunds Gde Gültenschild!



## Schriftstellers Weihnachten.

Der Dichter greift zum Parapluie,  
Nicht länger mag er sitzen,  
Beendet hat er endlich die  
Gedächtnis-Weihnachtskizzen.  
Er schrieb sie voll Gelassenheit  
Und ist nunmehr zufrieden —  
Ihr Anhalt gleich sich abseht —  
Die Form nur ist verschieden.  
Die eine spricht vom Liebespaar,  
Dem jählich-Hilbergnügen,  
Von Hans und Grete, die dies Jahr  
Sich unterm Christbaum kriegten.  
Die andre läßt das arme Kind  
Mit den zerrißnen Sohlen  
Entschlafen lauft, in Sturm und Wind,  
Beim Pfand der Weihnachtskugeln.

Von dem verlorenen Sohne, der  
Der Eltern Lebensglück nahm  
Und jult zur Weihnachtszeit nunmehr  
Ins Elternhaus zurückkam,  
Erzählt die dritte; Nummer vier  
Von gemessenen Brüderchen,  
Die's trüb, zu dieses Festes Bier  
Sich wieder angubieren.

Da ist der Sträfling, Lebensmatt,  
Schuldlos in Justizhausebanden;  
Der wahre Mörder aber hat  
Zur Weihnacht fromm gekantet.  
Der Nummer sechs steht als Modell  
Ein weites Schneefeld,  
Doch dieses ist nicht allseitig,  
Der Winter ist zu milde.

Der Dichter packt sie in sein Buil,  
Ohn' daß er viel Beschrei macht,  
Denn schließlich sagt er sich: „Gebudd!  
Welleicht schneit's nächste Weihnacht.“  
Ravelle hin, Ravelle her,  
Im Grunde sind sie nicht sehr,  
Und alternieren und nicht sehr,  
Doch eines ist uns wichtig:

„O Weihnachtszeit, o schöne Zeit,  
Die wir beseligt segnen —  
Wie fleh'n um dies: wenn's auch nicht schneit,  
Soll's wenigstens nicht regnen!“

## Tango-Roman.

Der Tango-Taumel ...  
Die Tango-Reflexe ...  
Das Tango-Gebete ...  
Der Tango-Dame ...  
Der Tango-Himmel ...  
Die Tango-Vision ...  
Das Tango-Verzeihen ...  
Der Tango-Lohn ...  
Der Tango-Abend ...  
Das Tango-Wädel ...  
Der Tango-Sammel ...  
Der Tango-Schädel ...  
Biel Tango-Souper ...  
Wie tief in die Nacht ...  
Und Tango-Kaffee ...  
Frühmorgens um acht ...  
Das Tango-Verhältnis ...  
Und leider, leider ...  
Die Tango-Schule ...  
Die Tango-Kleider ...  
Die Tango-Bringsel ...  
Brucht Tango-Gütel ...  
Und Tango-Strumpf ...  
Du liebe Güte!  
Der Tango-Wahnsinn ...  
Die Tango-Ramie ...  
Er — schwebt im Himmel ...  
Und ... durtz breint — sie ...  
Das Tango-Richter ...  
Das Tango-Kolossal ...  
Der Tango-Schickel ...  
Das Tango-Kontrollieren ...





# Damen-Konfektion

# Verkaufungsblatt.



Immer wieder tritt sie in die aktuelle Dis-  
 kussion, die französische Fremdenlegation, dieses  
 große Veden aller verachteten Eigenschaften der Welt.  
 Im Auslande ist das Urteil über sie einmüthig.  
 Frankreich hat damit für ein billiges Geld ein un-  
 vergleichliches Edelröcher, das durch eine eiserne  
 Disziplin allmählich erhalten wird. In der  
 französischen Republik selbst und sogar in Kreolen,  
 die jeden nationalen Chauvinismus in Abrede  
 stellen, ist diese Kritik der Fremdenlegation nicht so  
 allgemein. Dort sagen selbst Schriftsteller, die  
 nicht dem Schlagwort des Reges nachsehen, wie  
 Pierre Millevoye, der lange Jahre in den Kolonien ge-  
 lebt hatte, ehe er sich als der mit englischer Punoer  
 begabte Beobachter und Schilderer zeigte: Es ist  
 doch, daß in der Welt für alle, die nicht im Joange  
 europäischer Zivilisation fortleben wollen oder  
 können, ein Asyl bestche. Sie würden sonst in Ge-  
 fängnissen verkrümmen oder zum Selbstmord ge-  
 drängt werden. Dann der französischen Fremden-  
 legation haben sie einen unermesslichen neuen Raum,  
 in dem sie markieren und ihr Blut weihen können.  
 Sie haben für ihre unzufriedenen Begier-  
 den ein Ventil, indem sie wilde und zum Aussterben  
 bestimmte Völker vernichten dürfen, wobei sie, die  
 Auswürflinge, noch der europäischen Zivilisation  
 einen Dienst erwiesen. Sie haben die Möglichkeit,  
 sich Vermoögen, und durch das Geirrupp franzö-  
 sischer Kolonien hindurch wieder Bürger und sogar  
 angesehene Bürger der Welt zu werden. Alle diese  
 Vorteile wiegen die harte Disziplin auf, die über-  
 gens nicht so hart ist, daß sie nicht Tausende jähr-  
 lich erziehen lernen.  
 In Frankreich als Freizügler der wildesten  
 Kämpfe geprüften, im Auslande als unwiderr-  
 standliche Soldatruppe verschrien — es ist wert, daß  
 man diese Fremdenlegation in ihrer Organisation  
 näher betrachtet. Das jüngst erschienene Buch des  
 General Brunet u. a., der sie selbst befehligt hat,  
 bietet dafür Stoff und Anlaß. („En colonne“,  
 Paris, Calmann Levy.) Die Fremdenlegation ist im  
 Jahre 1831 gegründet worden, ursprünglich, um die  
 vielen politischen Flüchtlinge, die in Frankreich ein  
 Asyl gefunden hatten und Aufnahme in die Arme-  
 e wünschten, nicht wußlos in dem französischen Netze  
 eingekerkert. Es wurden nationale Bataillone ge-  
 bildet, polnische, belgische, italienische, deutsche,  
 spanische, die man nach Algerien absandte, weil  
 gerade dort Frankreich Soldaten für die Eroberung  
 dieser ersten afrikanischen Kolonie benötigte. Die  
 Fremdenlegation ist auch weitrhin in den Kolonien  
 geblieben und hat überall, wo Frankreich in der  
 ferne Eroberungen verlor, mitgeschissen, in der  
 Krim und in Mexiko, in Tunesien, nur im Kriege  
 gegen Deutschland wurde sie in die Metropole be-  
 rufen und half Orleans vor den Deutschen schützen.  
 Gegenwärtig besteht die Fremdenlegation aus  
 zwei Regimentern zu je 6000 Mann, die ihre Gar-  
 nison in Vivi-Pel-Abbes und Saïda haben, und  
 außerdem einen dritten gleich starken Regiment,  
 das ohne festen Wohnsitz und ständig auf Marsch  
 ist. Diese achtzehntausend Mann werden aus-  
 schließlich durch freiwillige Anmeldung angeworben.  
 Jeder Fremde kann sich in irgendeiner französischen  
 Kaserne für die Fremdenlegation anmelden und  
 braucht nichts anzugeben als einen Namen und  
 einen Beruf, deren Richtigkeit nicht geprüft werden  
 darf. Er unterzeichnet mit diesem — gewöhnlich  
 falschen — Namen ein Dokument und wird unter-  
 sucht, ob er die besondern physischen Qualitäten  
 und das Alter von achtzehn Jahren hat. Mit diesen  
 Förmlichkeiten gilt er für fünf Jahre als ange-  
 worben, erhält fünf Centimes täglich und ein  
 Soldgeb von etwa fünfzig Frank. Es gibt auch  
 Franzosen in der Fremdenlegation, aber die Majorität  
 sind darin doch die Fremden 60 bis 65 Proz., und  
 unter den Fremden wieder mehrwürgigweise die  
 Deutschen und Oesterreicher, 40 Proz. aller Fremden.  
 Die übrigen gehören allen Nationen der Erde zu,  
 und man könnte sofort aus der Fremdenlegation ein  
 Europa im Kleinen zusammenstellen. Fünfzehn  
 Jahre dürfen die Angeworbenen höchstens bei der  
 Legion bleiben und höchstens bis zum Alter von  
 vierzig Jahren. So müssen jährlich 3000 Mann neu  
 hinkommen, und von diesen sind 700 Deutsche und  
 400 Oesterreicher und Böhmer.  
 Alle Nationen, alle sozialen Schichten, alle  
 Intellekte, alle Berufe vermischen sich im ungehe-  
 ren Heisel der Fremdenlegation und lassen aus  
 diesem Gemischel ein neues Gebilde entstehen, das  
 nur Disziplin und die Lust an den wilden Kämpfen  
 auf dem heißen afrikanischen Boden kennt. „Dis-  
 ziplin und Ruhm“ heißt die Parole auf der Fahne  
 der Fremdenlegation und nicht „Mutter und Vaterland“,  
 wie auf allen Fahnen der französischen Regimenter.  
 Und die Wägen der Legionäre haben nicht den tri-  
 koloren „Bonapart“, die in den drei nationalen Pan-  
 thonen gehaltenen Wollfädeln der übrigen Soldaten.  
 Die „Vaterlandslosen“ suchen wie die Silber-  
 rufen ihres Generals zeigen, das Mittragen, das man  
 in sie hat, aufzuhaben zu machen. Sie werden,  
 wenn sie nur die Stropagen ertragen, tatsächlich  
 Geldern und Meiden, und es ist nach der Schilderung  
 des Generals ganz interessant, die physische Ent-  
 wicklung manches Antikretuellen, der enttäuscht  
 und ohne Ausflucht hinterkommt, zu beobachten.  
 General Brunet erzählt über die Elemente, die  
 in der Fremdenlegation zusammenfließen, merkwür-  
 dige Anekdoten. Es gilt als Ehrenlohn, wenn  
 seinen Vorgesetzten nicht nachzuforschen, aber  
 manchmal enthüllen die Umstände Epikoden, die die  
 ungeschwerlichsten Tragödien erröthen lassen. So  
 hat einmal ein im Spital liegender Regiments-  
 namens Müller den General zu sich. Er sagte

(Von unserm Berliner Bureau.)

### Schmiergelber

Die Washingtoner Regierung hat für die Ausführung des ganzen Kanalunternehmens eine aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission, die jetzt in Panama Canal Commission eingeeiglet, die seit dem Jahre 1907 ihren Sitz in Ancon bei Panama einnimmt, die besteht aus vier Staatsingenieuren und einem Sanitätsoffizier der amerikanischen Armee, einem Zivilingenieur und einem Beamten für die Verwaltung der Kanalzone. Den Vorsitz führt der Chiefingenieur Oberst Goethals. Diese Panama Canal-Kommission ist es, die jetzt in Verbindung mit dem Kriegsministerium der Vereinigten Staaten die Unternehmung des neuesten Panamakanalbauzuführen hat. Die Kommission ist die eigentliche und unumschränkte Regierung der Kanalzone. Jedes Mitglied befehligt eine Abteilung des Verwaltungswesens und hat in einem jährlichen Bericht den eingehenden Körperschaften der Vereinigten Staaten, d. h. dem Präsidenten, dem Senat und dem Repräsentantenhaus über die Tätigkeit seines Ressorts Rechenschaft abzulegen. Die Kommission gibt auf dem Isthmus selbst einen Bericht heraus, den Canal-Record, der wöchentlich erscheint, alle Vorgänge in der Kanalzone

Das große Verdienst des Ingenieurs Goethals besteht nun darin, daß er es nicht allein verstanden hat, die Organisation und die technische Einzelheiten der Bauausführung äußerst geschickt vorzubereiten und sie ihrem Zwecke anzupassen, sondern daß es ihm auch gelungen ist, die ihm unterstellten Beamten für die große Arbeit zu begeistern und sie zu fruchtbarer Schaffen anzuregen. Besonders hat er dies dadurch erreicht, daß er bis den Beamten unter ihrer eigenen Verantwortung

**große Selbstlosigkeit**  
gewährte; es ist ihnen überlassen worden, wie sie die Menschenkräfte und Maschinen am zweckmäßigsten ausnützen; dadurch sind sie zum Weiterer untereinander angezogen, der Förderung des Bundes nach jeder Richtung hin zugeute gekommen ist. Wenn also wirklich die Selbstlosigkeit der Beamten vielfach einmal zur Annahme von „Schmiergeldern“ geführt hat, so steht dieses bißchen Panama weit hinter den Vorteilen zurück, die das bei Panama ohne annehmbare geschäftliche System mit sich brachte. Man behaupte doch: die Kosten des Panals bleiben trotz aller Zwischenfälle und trotz der neuerdings wieder bemerkbaren Erdbeben um 25 Millionen Dollar gegen den ursprünglichen, Vorausschlag von 400 Millionen Dollar zurück.

Nur die großzügige Anlage der gesellschaftlichen Organisation und die physiologische seine Anordnung des Betriebs innerhalb der verschiedenen Einzel-Departements haben eben das erlangte Ergebnis gehabt, daß der Mensch hinter dem Collectiv zurücksteht. Die Insum und Anweisung bedingt werden, darüber erwartet jetzt Professor Wilson die Vorschläge des Professors Emory P. Johnson von der Universität von Pennsylvania, der im Auftrag der Regierung nach dem Alismus greift ist, um an Ort und Stelle die Finanzfragen zu studieren. Der Professor wird vielleicht einen kleinen Gedruch am Kernal, aber sicher kein finanzielles Bonama vorfinden.

**Datteln, 19. Dez.** (Neue Schachtanlagen.) Die **Gemeinschaft Auguste Viktoria** hat zwischen **Laesheim** und **Offen** große Rändereien angekauft, auf dessen sie zwei **Doppelschachtanlagen** niederzulegen gedenkt. Mit den **Vorarbeiten** wird schon **begonnen** werden. Das **erworbene Gelände** liegt an dem zu **erbauenden Lippe-Kanal Datteln-Beijel**. Gleichzeitig soll eine **Arbeiterkolonie** **errichtet** werden.

**Schwerte, 19. Dez.** (Eine Nielsen-Schiffs-  
seite). Eine Nielsenschiffe gelange gestern  
aus der Kettenfabrik der Firma J. D. Thells in  
Hüllig um Bergand. Die Kette war in einem  
Stück 200 Meter lang und hatte das statische Ge-  
wicht von 16 000 Pfd. Bei der Wirtchaft Rütter,  
wohin die Kette zwecks Befestigung des Gewichts  
gebracht werden mußte, fanden die Arbeiter des um-  
transport verwendeten Wagens so tief in den  
Schnee ein, daß es funderlandigen Vermählungen  
bedurfte, um das Gefährt wieder flott zu machen.  
Als Vorpann dienten acht Pferde. Die Nielsen-  
seite ist für die kaiserliche Marine bestimmt.

Werne, 19. Dezember. (In der gestrigen Sitzung der Gemeindevorstellung wurde die Beschäftigung für 1911 festgesetzt und die entsprechenden Aufschüsse für 1914 250 Prozent zu den Einkommen- und zu den Realversteuern erhoben werden. Die Betriebssteuer wird mit 100 Prozent befestigt. — Es wurde eine Vermehrung der Armenpflegerbezirke und die Anstellung eines auslandischen Armenaufsehers beschlossen. — Der Kriegsgewinnung zwischen den Gemeinden Werne und Laer wurde zugestimmt. — Desgl. der Erweiterung des Leitungsbereichs des Elektrizitätszweiges "Reithaus" in der Elsflethstraße. — Für das Leonard-National-Festkal in der Elsflethstraße wurde ein Betrag von 80 Mark festgesetzt. Der Berufsberatungsfonds für 1911 wurde zugestimmt und die Beleuchtungsarbeiten der Wernestraße wurden übernommen. — Die anteiligen Unterhaltungskosten der gemeinsamen Wasseranlagen werden gestiftet. — Die Ergänzungsmöbeln zur Gemeindevertretung wurden für günstig erklärt.

Hamm, 19. Dezember. (Zwischen Hamm-  
adbad-Hochum) ist der Kraftwagenverkehr  
im vorgestrigen Tage ab eingeführt worden. Die  
Kraftwagen verkehren achtmal täglich.

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere  
Rechtsauskunftsstelle  
aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig  
unentgeltlich und unparteiisch.  
Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7  
für außer Sonntags Nachmittags.

— (Der Erbauer des Großherzoglichen Schlosses an Schwerin.) Ein Abonnement schreibt uns: Es dürfte für manchen Leser des Beobachters von Interesse sein, zu erfahren, daß der Erbauer des prachtvollen Großherzoglichen Schlosses in Schwerin der einmündige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Baurat Demmer in Schwerin gewesen ist. Soviel ich mich aus meiner Verbundenheit mit dem Baurat Demmer, der seine Tätigkeit im Reichstag im Jahre 1903 im Anfang der hiesigen Jahre einen sächsischen Wahlkreis im Reichstag. Als er gewählt war, wurden ihm von politischen Partnern in seiner Villa in Schwerin die Fensterläden eingeworfen. Der vorherige Reichstagsabgeordnete J. Buerger verbrachte eine lange Zeit in Schwerin, lebte, hat uns im Anfang der hiesigen Jahre mehrere Briefe geschrieben, in denen der Baurat Demmer erzählt, wie als Demmer gewählt war, hat der alte Großherzog erklärt: „So Demmer, jetzt ist mit uns die Freundschaft aus und bauen können Sie für die Demokraten. Demmer ist im Anfang der hiesigen Jahre gestorben und hat in seinem Vermächtnis mehrere Bauarbeiterorganisationen mit seinem Kapital beehrt.“

— (Roosevelt-Anekdoten.) Am Freitag ist in London in einem städtischen Bande Roosevelt's große Autobiographie erschienen, in der der Unermüdliche mit der ihm eigenen unheimlichen Prägnanz von sich und seinem Leben erzählt. Es mangelt dabei nicht an heiteren Episoden und Anekdoten; Roosevelt's Gomboy-Tage, seine „Mauscheiterie“ und seine Verpoilierung für den Sports des Bogens brachten es mit sich, daß er später, in seiner Präsidentenzeit, gar oft im Weißen Hause die Besuche recht oberflächlicher Gesellen empfangt. Einmal trug er sogar einen seiner Gomboy-Tage mit, eines Tages kam auch ein Vetterfreund, ein Preisröhrer, der Roosevelt bat, sich für einen Reffen zu verwenden, der aus dem Marinekorps entlassen werden sollte. Und vertraulich erklärte der Preisröhrer seinem berühmten Freunde: „Sehen Sie, ich habe, was ich konnte, um den Jungen richtig zu machen und auf den rechten Weg zu bringen, aber es war mit ihm nichts anzufangen. Er hatte von Natur aus niedrige Triebe. Er vernarrte sich in die Musik.“ Ein andrer Mat hat Roosevelt bei einem aus allen Kameraden aus der Gomboy-Präsidentenzeit, einem Gefreiten, dem der Roosevelt sehr locker in der Sprache geht und der mehr als einmal kranken ihm gesagt, er habe zum Tanzen gebraucht; hatte Roosevelt mit einem Rooveeler aus der Erde, schoß mit ihm und anderen badische zum Spitzingen aus und nicht in den Hüften getroffen und wurde Roosevelt erkrankte zum Lachen den britischen Vorkämpfer, und vorher nahm er vorläufiglicher seinen Gomboyfreund doch beiseite. „Jim,“ sagte Roosevelt einmündlich, „Du mußt dir klar machen, wenn es sich einfachere sollte, auf die Hüfte des britischen Vorkämpfers zu scheitern, dann bist es unter Umständen internationale Vermittlungen.“ Worauf der Mat antwortete: „Nun, das Meiste treuherzig und vor-



dem Entstehen von Pickeln, Flechten, Hautausschlägen, Hautunreinigkeiten bei ständigem Gebrauch wirksam vorbeugt.

**DIE EINZIGE TOILETTESEIFE DER WELT** ~  
welche durch Patente geschützt, wunderbare, Weichheit  
discretes, angenehmes Parfüm u. höchste Desinfektions-  
kraft in sich vereint  
Erhältl. in Apoth., Drog., bess. Parfüm., Aufkl. Broschüre A. 19  
u. Muster gratis durch  
**Providol Gesellschaft m. b. H. • Berlin N.W.**

sehr billigen Preisen  
Die neuesten Modelle in:  
Speisekammern,  
Büchereikammern,  
Schlafkammern,  
Küchen,  
Vollständia freie  
**Besichtigung**  
**Kein Laden!**  
**Möbel - Läger**  
**M. Lindemann,**  
**Wißstr. 34.**



# Elektrischer Weihnachts-Anzeiger.

## Für Frau und Töchter:

Ein elektrisches Bügeleisen  
Eine elektrische Brennschere  
Ein elektrischer Haartrockner  
Ein elektrischer Massageapparat  
Eine elektrische Christbaum-Beleuchtung

## Für die Hausfrau:

Eine elektrische Nähmaschine  
Eine elektrische Waschmaschine  
Ein elektrischer Staubsauger  
Ein elektrischer Haushalts-Motor

## Für den Familientisch:

Eine elektrische Teekanne  
Eine elektrische Kaffeekanne  
Eine elektrische Wärmeplatte  
Ein elektrischer Wasserkocher

## Für den Hausherrn:

Ein elektrischer Zigarrenanzünder  
Ein elektrischer Rasierwasserwärmer  
Eine elektrisch geheizte Schreibtischvorlage  
Ein elektrischer Ventilator

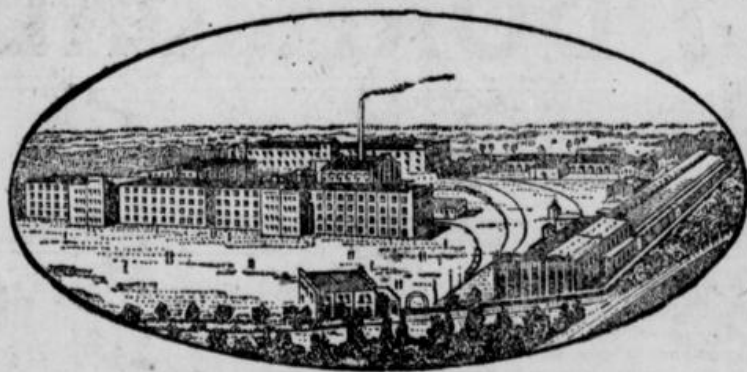
Auskunft über obige Gegenstände Silberstr. 29, Martinstr. 1, 1. Etage und Auskunftstelle Löwenhof.

## Städtisches Elektrizitätswerk Dortmund

Telephon 766, 767, 768.

Für Auskunftstelle Löwenhof: Telephon 3543.

**ORIGINAL SINGER**  
Nähmaschinen



FABRIK WITTENBERGE, BEZ. POTSDAM.

**Ein Weihnachtsgeschenk**  
das Nutzen mit Freude verbindet.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch!

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**

Dortmund: Westenhellweg 22. Fernruf 1023.  
Münsterstraße 38 1/2.

Castrop, Widumerstr. 40. Hörde, Chausseestr. 67.  
Hamm, Große Weststr. 40. Lünen, Langestr. 6.  
Unna, Wasserstraße 8.

## Julius Mutzenbach

Weinhandlung, Zigarfabrik u. Probierstube  
Dortmund Münsterstraße 27 am Steinplatz  
Fernruf 3868.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südwine  
Cognac, Rum, Korn, Liköre  
Spezialität: „Embach“ feinsten Magenlikör  
Patentamt. geschützt Nr. 145 121.  
Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

## Billige Kaufgelegenheit

wegen Umbau meines Geschäftshauses.

Es kommen ganz besonders billig  
zum Verkauf:

Grosse Posten

## Dauerbrand-Ofen

Sparkochherde, Waschmaschinen  
Wringmaschinen, Mangeln etc.

**Otto Berthold**

Dortmund, Münsterstr. 6—8

Teilzahlung gestattet. SPZLV

## Herren

schenken am besten  
**Damen-**

Handtaschen und sonstige  
praktische Artikel.

Spezial-Warengeschäft  
P. Vahlhaus, Dortmund  
Westenhellweg 130



Weihnachts-  
Ausstellung  
der Gratis-Zugaben  
Dortmund  
Märkischestrasse 70.

## Zarte weiße Hände

exakt bereitet aufsteigende  
„Camelin“. Bei aufsteigender  
roter rissiger Haut und bei Haut-  
erkrankungen dürfte es nie fehlen.  
A. Hölbe 60 Bg. 15800  
Bei Apotheker Edward Baum-  
garten, Selen-Extrakt, Georg  
Bentzen, Adler-Extrakt, Dr.  
Strid, Germania-Extrakt.

## Wer kauft billig?

**Möbel!**  
auf Teilzahlung  
gut. voll. Zahlungsanlei-  
hung nach Wunsch. Geld  
an Vahlhaus-Rarte Nr. 220,  
Dortmund, erlösen 92000  
Dietrichen markiert.

## Wer immer erlitt von

**Bettläsungen**  
wurden zahl. Kinder u. Erwachsene  
nach eig. Behandlung leicht bei-  
gebracht. Füllen d. Dr. Timm  
„Trokin“. Unschädlich!  
Garantieren. Preis nur  
3 Mk. Mitreißung von 100  
freie Mitreißung von 100  
Apothek in Frenen 9.

## Westf. Rolladen- und Jalousie-Fabrik

Wenkerstrasse 17 — Dortmund — Telephon 4870  
CARL HEINRICH WITTE.

Zug- und Roll-Jalousien Gurtwickler D. R. P.  
Holz-Rolladen i. all. Systemen Kugellager D. R. G. M.  
Wellblech-Rolladen Automatische Verschlüsse

Saalabteilungs-Rollwände, Markisen, Rollschutzwände.

Montagen und Reparaturen durch geübte Fachleute.

Deutscher  
**Scherer**  
COGNAC

inlangen b/Frankfurt a/M. aus französischem Wein destilliert.  
Niederlagen sind durch Plakate kenntlich.

**Eilt!** Montag  
Dienstag  
Mittwoch  
werden **40000** Mk.

in der Weihnachtslotterie bestimmt verlost.  
**Jedes 10te Los gewinnt.**

Kaufen Sie sofort noch ein Los für nur 2 M., 11 St. 20 M. bei  
**Schulte & Bartels, Brückstr. 35.**

per Post für Liste und Porto 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Am 16. Dezember fiel auf Nr. 148875 der Berliner 50 Pfg.-Lotterie der erste  
Hauptgewinn von 10000 Mk. Den uns unbekannten Gewinner fordern wir auf,  
das Geld gegen Rückgabe des Loses bei uns in Empfang zu nehmen. 76491

## „Futurum“ — feinste Pflanzenbutter-

Maraschine 9 Pfg. Vollkorn 10 Pfg. 7,30 Pf. (aus) verleiht gegen Nach-  
nahme. Bei 6mal. Bezug prächtige Herren- od. Damenkleidung gratis.  
Herrn. Loebe, Dortmund 2, Schwanenstr. 45.

## Kanariensänger

in best. Güte u. gr. Anzahl  
von 5—20 Stk. u. höher  
stetig u. vielfältig  
H. TAPPE,  
Dortmund, Stollhofstraße 28.

## Bestecksachen

in massivem Silber und Silberanflage.

Kuchenheber, Zuckerzangen, Serviettenblätter, Becher, Silb.  
Stock- u. Schirmgriffe, Spazierstöcke mit Silbergriffen, Theater-  
gläser, Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis etc.  
zu sehr billigen Preisen.

Dortmund  
Balkenstr. 36-38  
im Bezirks-Kommando.

**A. Eick & Comp.**

## Gelchlechts

Haut- u. Blasenleiden, vorz. Schwäche u.  
Blutproben auf Syphilis, Rhabd. für's Heilverf.  
Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität  
Ehrlich-Platz 606 702

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von 10—1 und 4—6 abends. — Sonntags 10—1.  
Wundermittelte Veranftalt. 45519





**Dortmund**  
Westenhellweg 7      Fernspr. Nr. 3409

**Vorteilhafte Bezugsquelle für**  
**Liköre und Branntweine** (130 Sorten)  
 la. Punsch — Jamaika-Rum — Arrac — Cognac

hochfeine Qualitäten — billige Preise

Spezialität: Wachtmeister „**Bachmann**“-Likör (gesetzl. gesch. Nr. 23 272)

**Flaschenverkauf und Ausschank: Westenhellweg 7.**  
**Achtung!** Angebote wie z. B.  $\frac{1}{2}$  Flasche kostet so und soviel sind kritisch zu betrachten. Unter  $\frac{1}{2}$  Flasche wird nicht immer  $\frac{1}{2}$  Ltr.-Flasche, sondern vielfach  $\frac{1}{3}$  Ltr. verstanden und demgemäß ist der Preis nur scheinbar billig.

Der Gipfel der Leistungsfähigkeit •  
**Messling's**  
**Ideal-Doppel-Zopf**  
 ohne Kordel, 100 cm lang **8.00** 125 cm lang **12.00**  
 geringere Qualität von **1.50** an.  
**Nahtzöpfe** von 4.00 7.50 10.00 12.00 16.00 18.00 21.00 bis 45.00  
 in größter Auswahl billig und reell.  
 Bei Kauf von Haarersatz Anleitung zum Selbstfrisieren und  
**Frisur gratis.**  
 Bis Weihnachten auf fertige Zöpfe  
**20% Rabatt.**  
 Das Lager ist in allen Farben und Preislagen gut sortiert.  
 Versäumen Sie nicht, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.  
 Versand nach auswärts gegen Einsendung einer Haarprobe.

# Emil Messling

**Spezial-Haar-Haus**

Ostenhellweg 53      Dortmund      Telefon 7093

**Moderner Granat - Schmuck**

**Granat - Colliers, Broschen,  
Ohrgehänge, Armbänder etc.  
zu sehr billigen Preisen.**

**Balkenstraße 36-38  
beim  
Bezirks-Kammande-  
A. Eick & Comp.**

**Spielwaren gratis**

erhält jeder Käufer ab 13. Dezer. 1913  
bei einer Auszahlung von mindestens  
10 Mark oder bei Barauf bis Weis-  
nachten, gleichgültig, was gekauft wird.

**N. Fuchs**

Dortmund, Ostenhellweg 41.

**Nach**  
**Amerika**  
**von**  
**Antwerpen**  
mit 12000 bis 19000 tona  
großen Doppelschrau-  
ben-Dampfern der  
**Red Star Line**  
Erstklassige Schiffe  
Mäßige Preise  
Vorzügl. Verpflegung.  
Abfahrten wöchentlich  
Samstags n. New York  
14tägig Donnerstags  
nach Boston.  
Auskunft durch:  
Red Star Line, Antwerpen  
oder deren Agenten  
**S. Levy, Hansafr. 59**  
**in Dortmund.**

# Pelze

Konzert-  
Haus „**Flora**“  
Lütgebrückstrasse 5-7.

---

**Weintraub-Konzerte**  
sind ein Genuss für  
jeden Musikfreund.

**Herbere zur Heimat**  
Königshof 39. Fernsprecher 13399  
**150 Betten**  
**Kostenloser Arbeitsnachweis.**  
Arbeiter aller Branchen, Leppigkloster, Garten.  
— arbeiter u. werden stets nachgewiesen. —  
Für Arbeitgeber Sprechzimmer vorhanden

Wir empfehlen als passende

# Weihnachts- Geschenke

Elektr. Heizkissen  
„ Heißluftduschen  
„ Massage-Apparate  
„ Koch- u. Heizapparate  
„ Bügelapparate  
„ Stehlampen  
„ Klavierlampen  
„ Beleuchtungskörper

## Gebr. Kuckuk

Dortmund, Ostenhellweg 27-29.  
Fernsprecher 1319, 1321

**Am zweiten  
Weihnachts-  
Festtage,**

Freitag, 26. Dezbr.  
nachmittags 3½ Uhr:

**Konzert**

---

am  
Fredenbaum.

Orchester:  
Kapelle Hubert.

Karten im Vorver-  
kauf 0,75 Mark, an  
der Kasse 1.00 Mark

Der Kartenvorverkauf  
ist durch Plakate er-  
kenntlich

**Völker-  
schlacht-  
Denkmal-  
Münzen.  
Dreimark-  
Stücke, pro  
Stück M. 4. 00  
100-Jahr. F.  
3.75, Penier.**

**Kub. 3.75, Porto extra. Abh.  
Ball Hof., Berlin SO 66. An-**

The logo for Jung & Mühle features the brand name in a large, bold, serif font. Below the text is a horizontal line with several stylized, dark-colored figures in various poses, possibly representing a theatrical performance or a dance. The figures are simple, with some wearing hats and others in more elaborate costumes.

**Cabaret und Palais de danse**  
Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

**Täglich 9 Uhr abends:**

**Das neue Programm, 16.—31. Dezbr.**

|                                                      |                                                                              |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Georgette Peretti</b><br>Wiener Soubrette         | <b>Oscar Hermann Röhr</b><br>der beliebte Conferencier                       |
| <b>La Berenise</b><br>Bartuſ-Tänzerin                | <b>Paula &amp; Maxon</b><br>humorist. Gesangsduo                             |
| <b>Marletta Peretti</b><br>Operetten-Sängerin        | <b>The Records</b><br>English song and dance                                 |
| <b>Herna Jarkowska</b><br>Vortrags-Soubrette         | <b>Trio NIN Tobers</b><br>Tanz-Akt                                           |
| <b>Jacques Berger</b><br>Sänger u. Vortragskünstler. | <b>ly Laux</b><br>Discusee                                                   |
| <b>The 4 Washington Girls</b><br>Tanz- und Sport-Akt | <b>Renée de Halley ferita</b><br>Egypt. und Spanische<br>Tänzerin            |
| <b>Harri Steffin</b><br>The amusing-Manipulator      | <b>Salon-Orchestra</b><br>Wiener Sächsohonorchester<br>Ungar. Magnat-Kapelle |
| <b>Emmy Lottenbach</b><br>Vortragskünstlerin         | <b>Am Flügel:</b><br>Componist Rolf Stahl.                                   |

 **Täglich Reunion.** 

**Eintrittspreise: 1 Mk. einschl. Garderobe  
und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.**

**Voranzeige!**  
**Mittwoch, den 31. Dezember 1913:**

**Große Silvester-Feier**  
**Ein Champagnerfest**  
**im Reiche des Serenissimus**  
**Jahres-Revue**

**unter Mitwirkung des gesamten Künstlerpersonals**

Anfang 9 Uhr. Gesellschaftstoailette höfll. erbeten

**Erhöhter Eintrittspreis:** 1.50 Mk. u. 35 Pf  
Steuer und Garderobe. — Alle sonstig ausgegebenen  
Einlass-Karten sind an diesem Tage ungültig. — Be-  
stellungen von Plätzen, welche am Silvester-Abend bis  
langstens 9 1/2 Uhr reserviert bleiben, werden nur abend-  
lich in der „Jung-Mühle“ entgegengenommen. Telefonische  
Bestellungen finden keine Berücksichtigung.

**JUNG-MÜHLE**

**Boillonwürfel.**  
Wiederverkäufer laßt, diese  
enorm preisw., höchster Ver-  
dienst. B. Girsfeld, Nähr-  
mittel, Berlin 85, Geinert-  
dorferstraße 28.

**Pfisch-pineFenlterho**  
auf Dach ausgekleidet bill-  
abgegeben. **Heilmann**  
**Kirekhefer**, Dampfzägen  
Holzabbläue und Debelner

**Stadttheater Dortmund**  
Sonntag, 21. Dezember 1913.  
Volkstüml. Preise. 3¼-5¼ Uhr  
**Charleys Tante.**  
Opernpreise. 7¼-11 Uhr.  
**Lohengrin.**  
Lohengrin: Herr Fritz Stein  
vom Stadttheater Bern als Gast  
auf Engagement.  
Montag, 22. Dezember 1913.  
Ausser Abonnement.  
Einheitsvorstellung 8-11.  
Alle Eintrittskarten vergriffen.

**Erste**  
 Der Schma<sup>zu</sup> der Mabonna  
 a 75 Pf.  
 Tannhäufer a 20 Pf.  
 Hedda Gafser a 20 Pf.  
 Der liebe Augustin a 60 Pf.  
 Traviata a 20 Pf.  
 Rohengrin a 20 Pf.  
 Golbener (Märchenpiel) a  
 20 Pf.  
 Tannhäufer, Slav.-Ausg.  
 2. Händ. 2, 3, 4, 2 RT. 10.  
 Slav.-Ausg. mit Sing-  
 stimme 3, 4, 4, 50 Pf.  
 Der liebe Augustin, bierse  
 Riecen, u. a. Potpourri,  
 Lieder. „Wo steht denn  
 das geiridrebe“, in gro-  
 ßer Ausg. 1. Händ. a. 10.  
 Traviata-Potpourri, 2. Händ.  
 a 20 Pf.  
 Rohengrin, Slav.-Ausg.  
 2. Händ. 2, 3, 4 RT. mit  
 Singstimme 3, 4, 4, 50 Pf.  
**C. L. Krüger,**  
 C. m. b. G.  
 Buch- u. Musik-Verlag.  
 Fernsprecher 818, 181, 580.

**Hotel Strandes**  
Wetter-Kuhr. — Teleph. 58.  
Jeden Sonntag:  
**Künstler-Konzert**  
und Tänzchen.  
(Künstler-Trio Brinkmann,  
Dortmund.)  
Vorzüglicher Kaffee, gute Küche  
**M. Gutjahr, Inh.**  
(Sonntagsfahrten für 20, 40, 60, 80, 100 u. 120 Pers.)

**Weingelst**  
per Liter 2.—, 2.25 M.  
**Eifelweingelst, 93%,**  
Rarke S.W.G., p. Str. 2.50 M.  
**Alle Reichel-Essenzen.**  
**H. W. Groeven,**  
Brückerstraße 7 Dortmund.  
Wittlicher Gaben. Telefon 1297.  
Sämtliche Colonialwaren.

Erst- und zweihändige Fahrrad-  
Räder- und Sportartikel.  
**Spezialzahlung ohne Anzahlung**  
Waffen, Uhren, optische u. andere Gegen-  
stände von 10 bis 500 Reichsmark 10, 20, 30, 40, 50, 100, 150, 200,  
250, 300, 350, 400, 450, 500 Reichsmark.

brauchbares, vor allem  
ment gekauft zu haben.  
und Sie selbst haben  
der Feier des heiligen  
itet haben.

**Noten** der drei ersten  
führenden Fabriken  
**Symphonion, Kalliope**  
beste Hausmusik. Sie wird



**Wollen Sie**  
sich wirklich musikalisch  
Genuß verschaffen, so be-  
achten Sie b. Einkauf eines  
Hör-Apparates die von  
der Fa. **Union-Musik-  
werke** in Handel geor-  
gon.-App. m. Holztrist.  
u. Holzschalldecke. Absolut  
naturgetreue Wiedergabe  
durch Holzresonanz. Von  
den billigsten bis zu den  
elegantesten Musik-

**ke, Brückstr. 34**

Es ist für den Laien und Nichtkenner sehr schwer, in der Wahl von passenden Musik-Instrumenten das richtige zu treffen und eine Enttäuschung ist zumeist die Folge, wenn Sie den marktschreierischen Reklamen und Massenangeboten Glauben geschenkt haben. Überzeugen Sie sich von der Güte der Ihnen von der **Fa. Union-Musikwerke** ausgestellten Waren und Sie werden

# Am Heiligen Abend

die Freude erleben, etwas gutes, nützliches und brauchbares, vor allen Dingen ein dem Preise entsprechendes Musik-Instrument gekauft zu haben. Ihre Familie, Ihre Kinder, Freunde und Gäste und Sie selbst haben dann die Genugtuung, dass Sie im Einklang der Feier des heiligen Weihnachtsfestes Allen eine ungeteilte Freude bereitet haben.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <p><b>Echte Emberger<br/>Echte Catanla<br/>und deutsche<br/>Mandollinen</b></p> <p>in wie immer bekannt.<br/>Güte und gediegener<br/>Ausführung. — Stets<br/>waren diese Instru-<br/>mente von hervor-<br/>ragender Klangfülle<br/>in der geringsten wie<br/>auch in der feinsten<br/>Anfertigung.<br/>Solo-Instrumente von<br/>8.50 Mk. an bis zu<br/>60 Mk. und höher.</p> |  <p><b>Origin. Schwedische<br/>und<br/>deutsche Lauten</b><br/>bringen<br/>in jeden Familienkreis<br/>in jeden Freundeskreis<br/>in jede Gesellschaft<br/>heitere Harmonie und<br/>Fröhlichkeit. — Lieder<br/>zur Laute haben bis<br/>in die fernste alte<br/>Zeit und bis in die<br/>Gegenwartiger Bel-<br/>fall gefunden. —<br/>Instrumente von<br/><b>30.00 Mk. an</b></p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Neu. Trichterlos! Neu.**



**Sprech-Apparate von 15 Mk. an**

**Schul- und Meister- Geigen**

von den billigsten bis zu den allerbesten Instrumenten.

**Schulgeigen**  
für den Anfang  
von Mk. 8.50 an.

**Kindergeigen**  
von Mk. 1.50 an

Viollinkästen, Saiten  
Bestandteile etc. etc.  
zu den billigsten Preisen.

Saiten stets frisch  
auf Lager.



Meine von  
zumelst kleinen  
nisten hergestellten  
guitarron erwecken  
jedem Liebhaber  
sacer Instrumente  
nach ihre gediegene  
arbeit und Stimmung  
vollen Beifall.

**Guitarron**  
n Mk. 48.-, 42.-,  
-, 33.-, 26.-,  
-, 17.- und 10.50.

Guitarr-Überzüge  
billig.



**Spieldosen u. Noten** der drei ersten  
führenden Fabriken  
wie **Polyphon, Symphonion, Kalliope**  
bieten Ihnen die beste Hausmusik. Sie wird  
von allen denjeni-  
gen vorgezogen,  
denen es um ruhige  
heimelige Musik  
zu tun ist. Die In-  
strumente, in der  
Neuzeit entsprechen-  
den Aufmachung  
sind i. allen  
Preisen  
sortiert u.  
hab. sämtl.  
langjährig.  
Garantie  
für gute  
Funktion.  
Kleine In-  
strumente  
v. 20.00 an



**Original-  
Pathé - Platten**

zum von d. Fabriken  
Pathé festgelegten  
Preise, (doppelseit.)  
25 cm **3.00**

Größte Auswahl am  
Platz.

Kataloge gratis.



**Ko**  
**ori**  
In e  
ne  
Mo

**ert- und Gultarrzithern** von der einfachsten  
bis zur gediegensten  
ausführung in allen Preislagen von Mk. 9.50 an.

**Menzenhauer Konzert-Gultarr-Zithern**  
die besten der Welt!

er Stunde kann ein Jeder durch unterlebbare Noten auf  
Gultarr-Zithern die schönsten Lieder, Gesänge, Tänze,  
Märsche etc. spielen.

Zithern stammen nicht aus Fabriken, die mit Versand-  
häusern arbeiten.

**Konzert-Zithern** von Mk. 15.00 an



„DU STIMME SEINES HERRN“  
TRADE-MARK

**Offizielle Verkaufsstelle**  
d. Deutschen Grammophon-



GRAMMOPHON  
PLATTEN

Nur erste  
führende Marken  
wie  
**Grammophon,  
Odson, Anker,  
Decapo Mono-  
kord, Parlo-  
phon und Poly-  
phon** u. a. m.  
Lager. Nur festge-  
setzte Original-  
preise, daher volle  
Gewähr f. absolut



Wollen Sie  
sich wirklich musikalisch  
Genuß verschaffen, so be-  
achten Sie b. Einkauf ein  
"sprech-Appliques die von  
der Fa. **Union-Musik-  
werke** in Hiesl. aus-  
sow-App. m. Holzschal-  
n Holzschalldose. Absolut  
naturgetreue Wiederab-  
durch Holzresonanz von  
den billigsten bis zu den

**Union-Musikwerke, Brückstr. 34    Union-Musikwerke, Brückstr. 34    Union-Musikwerke, Brückstr. 34    Union-Musikwerke, Brückstr. 34**





**Blüter, Dortmund** en gros  
en detail  
096 Andreasstraße 4, am Steinplatz.

